

## tipp

# Mundhygiene: (Unsere) Erwartungen anpassen

**Text:** Dr. Carla Benz

Die „patientenverstehende Kommunikation“ kann in der Prophylaxe und Parodontologie wahre Wunder bewirken. In kaum einer anderen Fachrichtung ist der Behandlungserfolg so sehr von der Mitarbeit der Patienten abhängig wie hier. Wir, die behandelnden Zahnärzte, wissen das genau, aber haben unsere Patienten das auch wirklich verstanden? In der Regel haben sie das nicht! Und das nicht etwa, weil ihr Intellekt dazu nicht ausreicht, sondern weil **WIR** ihre Lage nicht nachvollzogen haben.

Mein konkretes Beispiel führt mich diesmal in die Parodontologie. Die meisten Betroffenen einer plaqueinduzierten Parodontitis haben häufig nie einen adäquaten Bezug zur häuslichen Mundhygiene (MH) entwickelt. Sofort mit der Tür ins Haus zu fallen und über die Nutzung von Zahnseide und Zahnzwischenraumbürstchen aufzuklären, bringt selten den gewünschten Effekt. Ein Mensch, der sich maximal ein Mal am Tag die Zähne reinigt, kann mit all unseren gut gemeinten Informationen nichts anfangen.

Viele scheuen die angemessene Aufklärung dieser Patienten, da sie befürchten, zu viel reden zu müssen. Diese Sorge ist aber unbegründet, und es spart uns am Ende sogar Zeit, wenn wir lernen, unsere Patienten **WIRKLICH** zu verstehen, und anfangen, einige Punkte zu beachten.

1. Finden Sie heraus, wie der Patient zu seiner eigenen Mundhygiene steht (wie oft, wie wichtig, wie ausgiebig).
2. Akzeptieren Sie, dass es Menschen gibt, die andere Prioritäten haben als ihre Mundhygiene. Die eigene Akzeptanz allein kann schon wahre Wunder bewirken.
3. Kommunizieren Sie dieses ehrliche Nachempfinden dem Patienten.

Mithilfe der Schritte 1 bis 3 holen Sie den Patienten ab, Sie geben Korrekturmöglichkeit und erzeugen keinen Widerstand. Der Patient fühlt sich von Ihnen verstanden und ist nun offener für Ihre Vorschläge.

4. Im Kompromiss liegt die Chance! Können Sie sich mit dem Patienten für das erste PAV-Intervall auf eine kleine Veränderung einigen? Zum Beispiel, dass sie/er sich verpflichtet, nicht ein Mal, sondern zwei Mal manuell zu reinigen?
5. Fragen Sie den Patienten, was sich für sie oder ihn in der persönlichen Wahrnehmung verändert hat, seit zwei Mal täglich geputzt wird.
6. Wenn der Patient kooperiert, können Sie nach weiteren zwei Wochen ein nächstes neues Mundhygiene-Tool vorschlagen.

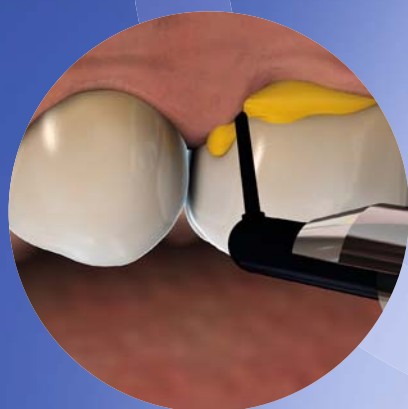
Die Parodontologen werden es mir nachsehen: Nur in den wenigsten Fällen betreiben unsere Parodontitispatienten (vorausgesetzt: plaqueinduzierte PA) eine Mundhygiene aus dem Lehrbuch. Wenn Sie jemanden, der maximal ein Mal täglich „gereinigt“ hat, dazu bekommen, regelmäßig zwei Mal am Tag adäquat zu putzen, ist das ein erster Erfolg und wirkt sich entsprechend positiv auf unseren klinischen Behandlungserfolg aus.

## KONTAKT

**Dr. med. dent. Carla Benz**  
Zahnklinik  
Abteilung für Zahnärztliche  
Prothetik und Dentale Technologie  
Universität Witten/Herdecke  
Alfred-Herrhausen-Straße 44  
58455 Witten  
Tel.: 02302 926-600  
carla.benz@uni-wh.de

Infos zur Autorin





## Ligosan® Slow Release Der Taschen-Minimierer.

Das Lokalantibiotikum für die Parodontitis-Therapie von heute.

- » **Für Ihren Behandlungserfolg:** Ligosan Slow Release sorgt für eine signifikant bessere Reduktion der Taschentiefe als SRP allein.
- » **Für Ihre Sicherheit:** Dank des patentierten Gels dringt der bewährte Wirkstoff Doxycyclin selbst in tiefe, schwer erreichbare Parodontaltaschen vor.
- » **Für Ihren Komfort:** Das Gel ist einfach zu applizieren. Am Wirkort wird Doxycyclin kontinuierlich in ausreichend hoher lokaler Konzentration über mindestens 12 Tage freigesetzt.

**Jetzt kostenlos Beratungsunterlagen für das Patientengespräch anfordern auf [kulzer.de/ligosanunterlagen](http://kulzer.de/ligosanunterlagen).**

Mundgesundheits in besten Händen.



**KULZER**  
MITSUI CHEMICALS GROUP

© 2018 Kulzer GmbH. All Rights Reserved.

**Pharmazeutischer Unternehmer:** Kulzer GmbH, Leipziger Straße 2, 63450 Hanau • **Ligosan Slow Release**, 14% (w/w), Gel zur periodontalen Anwendung in Zahnfleischtaschen (subgingival) **Wirkstoff:** Doxycyclin • **Zusammensetzung:** 1 Zylinderkartusche zur einmaligen Anwendung enthält 260 mg Ligosan Slow Release. **Wirkstoff:** 1 g Ligosan Slow Release enthält 140,0 mg Doxycyclin entsprechend 161,5 mg Doxycyclinhydrochlorid. **Sonstige Bestandteile:** Polyglykolsäure, Poly[poly(oxyethylen)-co-DL-milchsäure/glycolsäure] (hochviskos), Poly[poly(oxyethylen)-co-DL-milchsäure/glycolsäure] (niedrigviskos) • **Anwendungsgebiete:** Zur Behandlung der chronischen und aggressiven Parodontitis bei Erwachsenen mit einer Taschentiefe von  $\geq 5$  mm als Unterstützung der konventionellen nicht-chirurgischen Parodontitis-Therapie. • **Gegenanzeigen:** bei bekannter Überempfindlichkeit gegenüber Doxycyclin, anderen Tetracyclin-Antibiotika oder einem der sonstigen Bestandteile von Ligosan Slow Release; bei Patienten, die systemische Antibiotika vor oder während der Parodontaltherapie erhalten; während der Odontogenese (während der Frühkindheit und während der Kindheit bis zum Alter von 12 Jahren); während der Schwangerschaft; bei Patienten mit erhöhtem Risiko einer akuten Porphyrie; bei Patienten mit stark eingeschränkter Leberfunktion. • **Nebenwirkungen:** Nach Behandlung mit Ligosan Slow Release waren Häufigkeit und Ausprägung von Nebenwirkungen vergleichbar den Nebenwirkungen nach konventioneller Parodontitisbehandlung. *Gelegentlich auftretende Nebenwirkungen sind:* Schwellung der Gingiva (Parodontalabszess), „kaugummiartiger“ Geschmack bei Austritt von Gel aus der Zahnfleischtasche. Da die Anwendung von Ligosan Slow Release nachweislich nur zu sehr geringen Doxycyclin-Plasmakonzentrationen führt, ist das Auftreten systemischer Nebenwirkungen sehr unwahrscheinlich. **Allgemeine Erkrankungen und Beschwerden am Verabreichungsort:** Überempfindlichkeitsreaktionen, Urticaria, angioneurotisches Ödem, Anaphylaxie, anaphylaktische Purpura. Innerhalb der Gruppe der Tetracyclin-Antibiotika besteht eine komplette Kreuzallergie. Bei Verabreichung von Doxycyclin an Kinder während der Zahnentwicklung ist in seltenen Fällen eine irreversible Zahnverfärbung und Zahnschmelzschädigung beobachtet worden • **Verschreibungspflichtig** • **Stand der Information:** 07/2017